

**Talkin' 'bout my generation** | Gesprächsrunde #4  
Informations- und Inspirationsquellen der eigenen Arbeit

Charlotte Seither im Gespräch mit **Marcello Lussana** | Moderation: **Ulrike Brand**

Mittwoch 30. Oktober 2019 | 20 Uhr

Die Gesprächsrunden der Reihe Talkin' 'bout my generation werden finanziell durch die Spartenoffene Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa unterstützt.

Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

be  Berlin

Was bedeutet heute musikalische Komposition und welche unterschiedlichen Positionen gibt es in dem weiten Feld zwischen notierter Musik für klassische Instrumente, Elektronik und Improvisation? Besteht ein Zusammenhang zwischen der Zugehörigkeit zu einer Generation, der individuellen musikalischen Biografie und der künstlerischen Verortung im Kontinuum musikalischer Produktionsformen?

Über diese und andere Fragen werden drei Musiker\*Innen sprechen, deren künstlerische Ansätze nicht unterschiedlicher sein könnten:

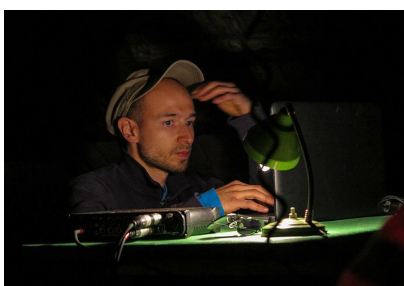
**Charlotte Seither** (\*1965) ([www.charlotteseither.de](http://www.charlotteseither.de)), schreibt – nach Studium in Musiktheorie und Komposition – notierte Musik für klassische akustische Instrumente. **Marcello Lussana** (\*1979) kam von der E-Gitarre über Noise/Punk in die elektronische Musik, wo er durch die Entwicklung von Bewegungssensoren und dazugehöriger Programme die Interaktion von Bewegung und Klang erforscht. ([www.sentire.de](http://www.sentire.de)). Die Moderatorin des Gesprächs, **Ulrike Brand** (\*1960) ([www.ulrikebrand-cello.com](http://www.ulrikebrand-cello.com)) fungiert als „Klammer“ zwischen den beiden Bereichen. Sie ging über klassisches Cellospiel in die Interpretation zeitgenössische Musik und von dort in die freie Improvisation, wo sie sich mit Improvisationskonzepten beschäftigt, häufig in Zusammenarbeit mit bildenden Künstler\*Innen wie Juliane Laitzsch, Annebarbe Kau und Katja Pudor.

Unter dem Titel *Talkin' 'bout my generation* veranstaltet **oqbo** in den Jahren 2019 und 2020 zehn Gesprächsrunden. Die, in den 1950er und 1960er Jahren geborenen, Initiator\*innen interessiert, welche ihrer Errungenschaften, Erfahrungen und Ideen für die folgenden Generationen relevant sein können und wie diese sich mit ihren eigenen künstlerischen Produktionen verorten. Die Reihe bringt ältere und jüngere Vertreter\*innen verschiedenster kultureller Schaffens- und Wissensbereiche zusammen, um über Erzählformen und Wahrheitsbegriffe, über das Schreiben über Kunst, Inspirationsquellen der eigenen Arbeit, die Zukunft des Verhältnisses von Stadt und Land, künstlerische Karriereplanung, die Berührungskraft der Lyrik, die Radikalität der Stille, das Verschwinden der Objekte, Stadt und Fantasie, Kunst im öffentlichen Raum und über Kunst im Zeitalter von Instagram und Co. öffentlich zu diskutieren.



Foto © Marko Bussmann

**Charlotte Seither** (\* 1965) ist als Komponistin bei internationalen Festivals zu Gast wie Wien Modern, ISCM World Music Days, Gaudeamus Amsterdam, BBC Proms oder Biennale Venedig. Als erste Deutsche wurde sie mit dem 1. Preis im Internationalen Kompositionswettbewerb Prager Frühling ausgezeichnet. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung. 1998 promovierte sie zum Dr. phil. und ist eine gefragte Jurorin und Kuratorin in internationalen Gremien. Als Stipendiatin lebte und arbeitete sie in der Cité des Arts Paris, im Deutschen Studienzentrum Venedig, in der Akademie Schloss Solitude Stuttgart, im ArtLab Johannesburg und in der Villa Aurora Los Angeles. In 2009 war sie Stipendiatin des Bundeskulturministers für die Deutsche Akademie Villa Massimo in Rom. Für ihr musikalisches Schaffen wurde sie in 2010 mit dem Praetorius Musikpreis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. Charlotte Seither ist Preisträgerin des Deutschen Musikautorenpreises 2014.



**Marcello Lussana** (\*1979) ist ein Komponist, Software-Entwickler und Freidenker mit Schwerpunkt interaktive Systeme. Der Fokus seiner Arbeit ist die Interaktion zwischen Musik und menschlicher Bewegung: Körper und Computer sind verbunden durch ein komplexes Verständnis von Körperwahrnehmung und spezielle Interfaces. Er produziert Elektronische Musik für audio-visuelle Performances, Tanz, Theater und Live Electronics.

Bemerkenswert ist seine Teilnahme an Projekten wie Motioncomposer - <http://motioncomposer.de/> - und Metabody – <http://www.metabody.eu>.

Seit July 2016 promoviert er an der Humboldt Universität zu Berlin, über das Thema interaktive Musik und somatische Praktiken mit den Professoren Jin-Hyun Kim (HU) und Alberto de Campo (UdK). Er ist Mitgründer des Projektes Sentire: <http://sentire.me/>



Foto © Photomusix

**Ulrike Brand** (\*1960) konzertiert als Cellistin auf internationalen Festivals für Neue Musik. Ihr besonderes Interesse gilt grenzüberschreitenden Projekten in den Bereichen Improvisation, Bildende Kunst, Tanz und Performance. Im Zwischenbereich von improvisierter und notierter Musik entwickelt sie eigene Stücke. Sie schreibt Texte und Essays und hielt zahlreiche Gastvorlesungen im In- und Ausland. Von 1987 bis 1997 war sie künstlerische Leiterin der Quaderni Perugini di Musica Contemporanea in Perugia (Italien). 2015 erhielt sie das Arbeits- und Recherchestipendium des Berliner Senats. 2016 war sie Stipendiatin des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung und Kultur Brandenburg im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf. Für das Kulturamt Spandau kuratiert sie ab 2018 die Reihe „Walls & Vibes“. Seit 2017 unterrichtet sie Instrumentalimprovisation an der Universität der Künste Berlin. [www.ulrikebrand-cello.com](http://www.ulrikebrand-cello.com)